Niederschrift
über die Bürgerinformationsveranstaltung "Ölgartenstraße" vom 1.3.2007, 18.00 Uhr in der Meys-Fabrik

Veranstaltungsdatum:	1. März 2007
Veranstaltungsort:	Hennef (Sieg) Meys – Fabrik
Veranstaltungsleiter:	Herr F. Schmidt, Technischer Beigeordneter der Stadt Hennef
Weitere Diskussionsteilnehmer:	Herr Ratzke,Stadt Hennef Herr Beielschmidt, Stadt Hennef Herr Thoma, Ingenieurbüro Thoma Herr Krebs, Ingenieurbüro Krebs
Anwesende Anlieger:	ca. 55 Anlieger

Ablauf und ERGEBNIS:

Herr Schmidt begrüßte die anwesenden Anlieger der „Ölgartenstraße“, stellte die Podiumsteilnehmer vor und gab den Ablauf der Versammlung bekannt.

Herr Krebs stellte anschließend die zeichnerisch aufgearbeiteten Varianten vor.

Die Variante 1 für einen geplanten Ausbau der Ölgartenstraße weist eine Regelausbaubreite von ca. 7,50 m aus, die sich aufteilt in beidseitig angeordnete Gehwege und einer Rinne von 50 cm und einer bituminös befestigten Fahrbahn von 4,25 m. Kernaussage für Variante 1 ist, dass ein Parken auf der Fahrbahn nicht möglich ist, dass heißt, sämtliche Fahrzeuge müssen auf den Privatflächen untergebracht werden.

Variante 2 weist eine Regelausbaubreite von 7,00 m auf. Hier soll einseitig ein Gehweg in einer Breite von 1,50 m angeordnet werden, anschließend eine Fahrbahnbreite von ca. 5,50 m, sodass insgesamt eine Gesamtregelausbaubreite von mindestens 7,00 m vorgesehen ist. Hierbei ist ein Parken auf der Fahrbahn möglich.

Zusätzlich zu den zeichnerisch vorgestellten Varianten erläuterte Herr Krebs eine mögliche **Ausbauvariante 3** mit entsprechenden Ausbaukosten. Diese Ausbauvariante sieht eine Regelausbaubreite von insgesamt 5,00 m vor, wobei sämtlich entstehende Restflächen als Grünstreifen ausgebildet werden sollen.
Ein Gehweg ist bei Variante 3 nicht geplant. Parken auf der Fahrbahn ist möglich.

Nach Vorstellung der einzelnen Varianten durch Herrn Krebs wurde mit den Anliegern über die Ausbauvarianten diskutiert. Planerische Änderungen sollten lediglich in Variante 1 und 2 vorgenommen werden. Diese Änderungen stellen sich wie folgt dar,

dass die optischen Fahrbremsen in den Einmündungsbereichen zu den Straßen „Ackerchen“ und „Eichkuhle“ wegfallen sollen. Dieses sollte bei der Entwurfs- und Ausführungsplanung dann berücksichtigt werden.

Die Anlieger regten an, durchgängig ein Hochbord als Abtrennung zwischen Fahrbahn und Gehweg anzuordnen. Herr Krebs erläuterte, dass dieses wegen der engen Bebauung keinen Sinn wegen der Vielzahl der dann erforderlichen Absenkungen machen würde.

Sonst ergaben sich aus der Diskussion heraus keine Wünsche zur Änderung der Ausbauvarianten.

Den anwesenden Anliegern wurde bezüglich der Beleuchtung mitgeteilt, dass die Leuchten zum Einsatz kommen, die üblicher Weise auch im gesamten Ortsbereich von Rott eingebaut worden sind.

Ein Anlieger sprach die Situation im Einmündungsbereich der K 40 an. Herr Krebs teilte mit, dass hier keine besonderen Maßnahmen vorgesehen werden können, aufgrund der derzeitige vorhandenen Eigentumsverhältnisse und der auch vorhandenen Bebauung innerhalb des Einmündungsbereiches. Der Anlieger wies daraufhin, hier die Straße so auszubauen, dass parken nicht mehr möglich ist.
Die Verwaltung sagt zu, nach Beobachtung der Situation nach Ausbau die Durchführung entsprechender Vorkehrungen zu prüfen.

Auf Anfrage der Anlieger teilte die Verwaltung der Stadt Hennef mit, dass die Pflege der entstehenden bzw. vorhandenen Grünflächen von den Anliegern der Ölgartenstraße übernommen werden müssen.

Einige Anlieger fragten nach, inwieweit Beweissicherungen im Zuge der Baumaßnahme durchgeführt werden. Herr Krebs teilte mit, dass diese an Häusern die bis zu 20 m von der Baustelle gelegen sind, durchgeführt werden. (Beweissicherung- und Erschütterungsmessungen etc.)

Einige Anlieger wiesen die Verwaltung darauf hin, dass seitdem die Schilder „Anlieger frei“ entfernt worden sind, die „Ölgartenstraße“ als Durchgangsstraße benutzt wird und im weiteren Verlauf Richtung Haus Ölgarten „wilde Müllkippen“ am Straßenrand entstehen.

Einige Anlieger machten darauf Aufmerksam, dass sich innerhalb der „Ölgartenstraße“ eine alte Wasserleitung aus AZ bzw. Gussrohren befindet. Diesbezüglich sollte man sich vor Inangriffnahme der Baumaßnahme mit den entsprechenden Versorgungsträgern in Verbindung setzen.

Die Podiumsteilnehmer teilten daraufhin den anwesenden Anliegern mit, dass ohnehin vor Inangriffnahme der Baumaßnahme die Versorgungsträger angeschrieben und mit in die Baumaßnahme einbezogen werden.

Anschließend stellte Herr Ratzke das Beitragsverfahren zur Veranlagung der „Ölgartenstraße“ vor. Es wurde mitgeteilt, dass die Variante 1 und 2 jeweils ein Anliegerbeitrag in Höhe von ca. 20,00 Euro/m² Grundstücksfläche und bei Variante 3 ein

Anliegerbeitrag in Höhe von ca. 16,00 Euro/m² Grundstücksfläche zur Veranlagung kommen würde. Es wurde darauf hingewiesen, dass nach dem Kommunalabgabengesetz NW in Verbindung mit der entsprechenden Straßenbaubeitragssatzung veranlagt wird und nicht nach dem Baugesetzbuch. Fragen eines Anliegers, warum die Ölgartenstraße als Anliegerstraße eingestuft worden ist, wurden beantwortet. Des Weiteren wurde auf Rückfragen von Anliegern ausführlich erläutert, warum ein Teil der Straße „Ackerchen“ als unselbständiger Teil der Ölgartenstraße betrachtet wird.

Herr Ratzke teilte den anwesenden Versammlungsteilnehmern mit, dass detaillierte Fragen und Einzelfragen zu entsprechenden Grundstücken die Veranlagung betreffend jederzeit bei Frau Elstner im Rathaus eingeholt werden können.

Nach Vorstellung der Abwicklung der zu entrichtenden Beiträge stellte Herr Thoma den weiteren Ablauf für den Straßenausbau „Ölgartenstraße“ vor.

1.) Am 22. März 2007 findet hierzu die Bauausschusssitzung statt.

2.) Nach entsprechender Beschlussfassung kann die Entwurfs- und Ausführungsplanung bis ca. August 2007 durch das Ingenieurbüro Krebs erstellt werden.

3.) Die Vergabe der Baumaßnahme soll etwa im Dezember 2007 bzw. Januar 2008 erfolgen.

4.) Baubeginn für den Straßenausbau „Ölgartenstraße“ ist im März 2008 vorgesehen. Die Ausführungszeit beträgt ca. 6 Monate.

Nach Vorstellung dieses Ablaufplanes und Beantwortung von weiteren Einzelfragen wurde ein Meinungsbild bei den anwesenden Anwohnern der „Ölgartenstraße“ zu den verschiedenen Planungsvarianten eingeholt:

Für die Variante 1(Fahrbahn + beidseitiger Gehweg) sprach sich kein Anlieger aus.

Für die Variante 2(Einseitiger Gehweg + 5,50 m Fahrbahn) sprachen sich 22 Anwohner aus.

Für die Variante 3(Kein Gehweg + 5,00 m Fahrbahn) sprachen sich 15 Anwohner aus.

Die Versammlung endete gegen 20.00 Uhr.

Aufgestellt:
Lohmar, den 6. März 2007
L K /Bi

Ingenieurbüro Ludger Krebs
Ludger Krebs

Verteiler: Stadt Hennef, Technischer Beigeordneter
Stadt Hennef, Tiefbauamt, Herr Beilschmidt
Stadt Hennef, Tiefbauverwaltung, Herr Ratzke
Ing. Büro D. Thoma, Hennef
Ingenieurbüro Krebs